



BRANDGEFAHR BASTELN

Die Gefahren

Beim Basteln und Werken in den eigenen vier Wänden wird die Brand- und Explosionsgefahr unterschätzt. Aufgewirbelter Staub, Dämpfe von leicht brennbaren Flüssigkeiten oder Gase können sich durch einen Funken, offene Flammen oder eine heisse Oberfläche leicht entzünden. Besonders gefährlich sind brennbare Flüssigkeiten und Gase.

Die Vorsichtsmassnahmen

- Arbeiten Sie nur in einem gut belüfteten und beleuchteten Raum.
- Arbeiten Sie mit Lacken, Leimen und Sprays nur bei offenem Fenster.
- Verschliessen Sie Behälter mit brennbaren Flüssigkeiten sofort nach Gebrauch. Vermeiden Sie jegliche Zündquellen (Rauchen, offene Flammen, Elektrogeräte usw.). Es besteht Explosionsgefahr!
- Entsorgen Sie Abfälle immer in einem nicht brennbaren Behälter.
- Schalten Sie elektrische Geräte wie LötKolben, Bügelgeräte oder Heizstrahler vor dem Verlassen des Raums immer aus.

Feuer in Bastelraum

Beim Brand im Bastelraum eines Mehrfamilienhauses ist am Freitagabend ein Sachschaden in der Höhe von rund 30 000 Franken entstanden. Der Mieter des Bastelraumes musste wegen Verdacht auf Rauchvergiftung ins Spital. Der 57-Jährige hatte den Bastelraum kurz nach 17.15 Uhr verlassen. Als er zwei Stunden später zurückkehrte, bemerkte er, wie Rauch aus dem Raum drang, wie die Kantonspolizei am Samstag mitteilte. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Trotzdem entstand Russ- und Rauchscha-den. Gemäss Polizeiangaben war die Ursache für das Feuer ein technischer Defekt eines Akkus, der für den Modellbau benötigt wird.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR CHEMINÉE UND HEIZÖFEN

Die Gefahren

In der kalten Jahreszeit sind Cheminées sowie Holz- und Kachelöfen regelmässig Auslöser von Häuser- und Wohnungsbränden. Gefährlich sind Funkenwurf oder brennende Holzstücke, die aus dem Cheminée oder Ofen fallen. Brennbare Waren, zum Beispiel feuchte Kleidungsstücke, gehören nicht auf Cheminéeöfen oder Heizgeräte. Und wer Abfall im Cheminée verbrennt, riskiert einen kaum mehr zu kontrollierenden Kaminbrand.

Die Vorsichtsmassnahmen

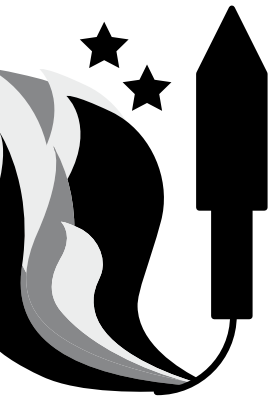
- Funkenwurf bei Cheminées verhindern Sie durch das Anbringen eines Metallvorhangs oder eines Gitters vor der Feuerstelle.
- Brennbare Materialien wie Teppiche oder Vorhänge müssen einen angemessenen Abstand zur Feuerstelle aufweisen.
- In Holzfeuerungen darf nur naturbelassenes Holz verbrannt werden.
- Keinen Abfall (Papier, Karton, Kunststoff, Milchbeutel usw.) verbrennen.
- Asche mindestens 48 Stunden ausglühen lassen oder gut wässern und in einem feuersicheren Ascheneimer entsorgen.

Hausbrand wegen nachlässig entsorgter Asche

Bei einem Brand in einem Einfamilienhaus ist am Freitagnachmittag ein Schaden von rund 100 000 Franken entstanden. Die Brandursache konnte geklärt werden: Das Feuer entstand wegen unsachgemäss entsorgter Cheminéeasche. Wie die Kantonspolizei am Samstag mitteilte, war die Cheminéeasche in einen Grüngutcontainer des Hausanbaus gekippt worden. Die noch heisse Glut in der Asche setzte den Container und den Anbau in Brand. Der Fassade entlang gelangte das Feuer zum Dachstock. Es standen insgesamt 49 Feuerwehrleute im Einsatz.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR FEUERWERK

Die Gefahren

Ungefährliches Feuerwerk gibt es nicht, egal ob es sich um einen kleinen Knallfrosch oder eine grosse Rakete handelt. Regelmässig führt der sorglose und unsachgemässe Umgang mit Feuerwerk zu Unfällen mit schweren Brandverletzungen sowie zu Bränden von Einfamilien- und Wohnhäusern.

Die Vorsichtsmassnahmen

- Informationen beim Kauf einholen und Gebrauchsanweisung lesen.
- Kinder von Feuerwerk fernhalten oder nur unter Aufsicht Erwachsener zünden lassen.
- Feuerwerk nie inmitten von Menschen zünden.
- Raketen nur aus fest verankerten Flaschen oder Rohren starten.
- In der Nähe von Feuerwerk gilt ein striktes Rauchverbot.
- Bei Blindgängern mindestens fünf Minuten warten: Sie könnten doch noch explodieren. Mit Wasser übergiessen.

Feuerwerkskörper verursachen Brände in Schaffhausen

Ein Auto und mehrere Heuballen sind in der Nacht zum Donnerstag in Schaffhausen verbrannt. Verletzt wurde niemand. Brandursache war laut Polizei der fahrlässige Umgang mit Feuerwerkskörpern. Gegen halb zwei Uhr musste die Feuerwehr zu einem Fahrzeugbrand an die Wagenstrasse in Schaffhausen ausrücken. Sie konnte verhindern, dass die Flammen auf ein angrenzendes Haus übergriffen. Das Auto allerdings brannte völlig aus. Kurze Zeit später brannten an der Schaffhauser Geissbergstrasse mehrere Heuballen. Hier konnte die Feuerwehr verhindern, dass das Feuer weitere Heuballen in Brand steckte.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR GRILL

Die Gefahren

Bereits ein kleiner Fehler oder eine Unachtsamkeit kann beim Grillieren zu einem Brand oder zu einer Explosion mit schweren Folgen führen. Benzin und Brennsprit sind als Anzündeilfen für den Holzkohlegrill brandgefährlich. Bei Gasgrills sind undichte Leitungen und Anschlüsse gefährliche Unfallverursacher.

Die Vorsichtsmassnahmen für den Holzkohlegrill

- Den Grill so stellen, dass er einen festen Stand hat. Grillieren Sie nur im Freien.
- Als Anzündeilfe einen Anzündekamin verwenden (Fachhandel). Niemals Benzin oder Brennsprit einsetzen: Es besteht Explosionsgefahr.
- Asche mindestens 48 Stunden ausglühen lassen oder gut wässern und in einem feuersicheren Behälter entsorgen.

Die Vorsichtsmassnahmen für den Gasgrill

- Den Grill so stellen, dass er einen festen Stand hat. Grillieren Sie nur im Freien.
- Prüfen Sie regelmässig, ob die Gasleitungen noch dicht sind: Leitungen mit Seifenwasser bestreichen. Blasen weisen auf undichte Stellen hin.
- Bei Gasgeruch das Ventil sofort schliessen.
- In der Nähe eines Gasgrills besteht ein striktes Rauchverbot.

Mann verletzt sich beim Grillieren

Ein 48-jähriger Mann hat sich beim Anzünden eines Aussencheminées am Samstagabend schwere Verletzungen zugezogen. Als er Brennsprit auf bereits glühende Kohlen goss, gab es eine Stichflamme. Seine Kleider fingen Feuer. Der Mann erlitt am Oberkörper Verbrennungen zweiten Grades und wurde in ein Spital gebracht, wie die Kantonspolizei am Sonntag mitteilte.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR KERZEN

Die Gefahren

Die Temperatur im Innern einer Kerzenflamme erreicht ungefähr 1000° Celsius. Kerzen können ein Zimmer oder gar eine ganze Wohnung in Brand stecken. Das passiert jährlich tausend Mal. Weil Kerzen unbeaufsichtigt brennen oder vergessen gehen und nicht ausgelöscht werden.

Die Vorsichtsmassnahmen

- Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen. Löschen Sie vor dem Verlassen des Raums alle Kerzen.
- Sorgen Sie dafür, dass Kerzen sicher und aufrecht stehen.
- Verwenden Sie nur Kerzenständer, die nicht brennbar und gross genug sind, um flüssiges Wachs aufzufangen.
- Stellen Sie Kerzen in angemessenem Abstand zu brennbaren Gegenständen auf (Vorhänge, Dekorationsmaterial, Tannenzweige, Tischtücher usw.).
- Lassen Sie Kinder nie alleine in der Nähe von brennenden Kerzen spielen. Zündhölzer und Feuerzeuge sind vor Kinderhänden sicher aufzubewahren.

Dachstock wegen Kerze abgebrannt – 100 000 Franken Sachschaden

Im Solothurnischen hat eine unbeaufsichtigt brennende Kerze am Samstagabend grossen Schaden angerichtet. Die Flamme steckte zuerst das Zimmer und darauf den ganzen Dachstock in Brand. Der Sachschaden beläuft sich auf über 100 000 Franken. Weil die Bewohner zum Zeitpunkt des Brandes nicht zu Hause waren, gab es glücklicherweise keine Verletzten, wie die Kantonspolizei am Montag mitteilte.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR ADVENTSKRANZ UND WEIHNACHTSBAUM

Die Gefahren

«O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie schnell brennen deine Blätter.» Ausgetrocknete Äste von Adventskränzen und Christbäumen sind über die Weihnachtstage die gefährlichsten Brandstifter. Von den heissen Kerzenflammen werden sie sekundenschnell in Brand gesteckt.

Die Vorsichtsmassnahmen

- Stellen Sie neben dem Adventskranz und dem Weihnachtsbaum einen Eimer Wasser bereit.
- Achten Sie auf festen Stand des Baumes, am besten in einem Wasserbehälter.
- Bringen Sie Kerzen mit mindestens 30 cm Abstand zu allem Brennaren an.
- Vor Verlassen des Raumes: Kerzen löschen.
- Und nach Silvester keine Kerzen mehr anzünden, der Baum ist dann ausgetrocknet und brennt explosionsartig.

Grosser Sachschaden bei Weihnachtsbaumbrand

Ein Brand an einem ausgetrockneten Weihnachtsbaum hat am Mittwochabend einen Sachschaden von rund 40 000 Franken verursacht. Ein Hausbewohner konnte das Feuer löschen. Verletzt wurde niemand. Der Brand brach gegen 19 Uhr aus, wie die Kantonspolizei am Donnerstag mitteilte. Als die Feuerwehr vor Ort eintraf, war das Feuer jedoch bereits gelöscht.

Die Kantonspolizei mahnt zu grösster Vorsicht mit Weihnachtsbäumen. Insbesondere an ausgetrockneten Bäumen dürfe man keine Kerzen mehr abbrennen lassen.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR HAUSHALT

Die Gefahren

Unachtsamkeit ist auch im Haushalt die Brandgefahr Nr. 1. Man lässt sich ablenken, das Telefon klingelt oder die Wäsche muss noch aufgehängt werden, und dabei geht vergessen, dass die Herdplatte oder das Bügeleisen noch eingeschaltet sind. Eine andere, ebenso gefährliche Brandquelle im Haushalt sind ältere, reparaturbedürftige Elektrogeräte.

Die Vorsichtsmassnahmen für den Kochherd

- Schalten Sie den Kochherd immer aus und stellen Sie die Pfannen auf die Seite, wenn Sie die Küche verlassen.
- Überhitztes Bratöl in keinem Fall mit Wasser löschen. Ersticken Sie die Flammen mit Hilfe eines Deckels, einer Löschdecke oder mit einem nassen Handtuch.
- Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände in der Nähe von Herdplatten oder auf dem Kochfeld.

Die Vorsichtsmassnahmen für elektrische Geräte

- Bei Bügeleisen nach Gebrauch den Stecker rausziehen.
- Elektrogeräte bei Nichtgebrauch am besten ganz ausschalten und auch nicht im Standby-Modus belassen.
- Besonders ältere und verstaubte Apparate bedeuten erhöhte Brandgefahr. Deshalb Geräte periodisch revidieren und reinigen lassen.
- Defekte Stecker und Kabel immer gleich ersetzen und keine Kabel unter Türen oder Teppichen durchführen. Elektroinstallationen oder das Ersetzen defekter Steckdosen und Schalter immer von Fachpersonen ausführen lassen.

Brand wegen eingeschalteter Herdplatte

Eine Herdplatte hat am Samstagabend einen Brand ausgelöst. Verletzt wurde niemand. Der entstandene Schaden wird auf rund 50 000 Franken geschätzt, wie die Kantonspolizei am Sonntag mitteilte. Erste Ermittlungen ergaben, dass die Bewohnerin die eingeschaltete Herdplatte vergessen hatte und die Wohnung verliess.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR RAUCHERWAREN

Die Gefahren

500 Brände verursachen Raucherwaren jährlich. Die Schadenssumme beläuft sich auf über 20 Millionen Franken. Die häufigsten Gründe sind Rauchen im Bett und Asche von Raucherwaren, die nicht ausgeglüht war.

Die Vorsichtsmassnahmen

- Legen Sie sich nie mit einer brennenden Zigarette oder Zigarre ins Bett oder aufs Sofa.
- Asche sowie Stummel gehören in den Aschenbecher, nicht in den Kehrichtsack.
- Nur völlig ausgeglühte oder gut gewässerte Raucherwaren in den Abfall werfen.
- Bewahren Sie Raucherwaren, Zündhölzer und Feuerzeuge sicher vor Kinderhänden auf.

Zigarette verursacht Wohnungsbrand

Bei einem Wohnungsbrand am frühen Donnerstagmorgen ist ein Sachschaden von rund 50 000 Franken entstanden. Der Bewohner wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht. Der 45-jährige Mann hatte nach 2 Uhr auf dem Sofa in seiner Wohnung geraucht, wie die Kantonspolizei mitteilte. Gemäss seinen Angaben hatte er die Zigarette ausgelöscht und war dann eingeschlafen. Wegen starkem Rauch sei er dann erwacht und habe den Brand zu löschen versucht. Er alarmierte die Feuerwehr, die das Feuer rasch unter Kontrolle brachte. Der Mann konnte das Spital bereits wieder verlassen.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung



BRANDGEFAHR FASNACHT

Die Gefahren

Im fasnächtlichen Gedränge hat Feuer leichtes Spiel. Kostüme und Dekorationen geraten schnell in Brand, wenn sie mit einem offenen Feuer oder einer brennenden Zigarette in Kontakt kommen. Für freie und gekennzeichnete Fluchtwege müssen die Veranstalter besorgt sein.

Die Vorsichtsmassnahmen

- Achten Sie bei Dekorationen und Fasnachtskostümen darauf, dass sie aus schwer brennbaren Materialien bestehen.
- Ideal ist die vorzeitige Behandlung der brennbaren Stoffe mit einem Flammenschutzmittel.
- Verzichten Sie auf Tüll- und Nylonstoffe, da diese Materialien leicht schmelzen und schwere Hautverbrennungen verursachen können.
- An Veranstalter: Halten Sie in jedem Fall Fluchtwege wie Treppen, Korridore oder Ausgänge frei.

Grossbrand in Restaurant

Am Samstagabend ist ein Restaurant im Raum St. Gallen teilweise abgebrannt. Dabei entstand hoher Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt. Der Brand konnte erst im Laufe des Abends von den Feuerwehren der Umgebung gelöscht werden. Brandursache war laut ersten Angaben eine defekte Elektroleitung, die die Fasnachtsdekoration in Brand gesteckt hatte.

Weitere Sicherheitstipps
www.bfb-cipi.ch

BfB Beratungsstelle für Brandverhütung